

Notlage erfordert rasche Hilfe

Wendlinger Zeitung, 21.12.2013, Von Gaby Kiedaisch

Unterstützungsfonds „Senfkorn“ hilft Menschen in Not



Der Unterstützungsfonds Senfkorn garantiert Verschwiegenheit. Die Ehrenamtlichen Martin Rapp und Rainer Kaiser (links und Mitte) beraten Hilfesuchende. Pfarrer Martin Frey (rechts) hat das Projekt ins Leben gerufen. gki

WENDLINGEN. Die Zahl der Armen steigt. Das können Martin Rapp und Rainer Kaiser an den vielen Hilfesuchenden sehen, die in die Sprechstunde des Unterstützungsfonds „Senfkorn“ jeden ersten Montag im Monat kommen.

Am Anfang war es gar nicht überschaubar, ob die Hilfseinrichtung in Wendlingen überhaupt benötigt wird. Doch je länger Rainer Kaiser und Martin Rapp bei „Senfkorn“ sind, desto mehr sind sie von deren Notwendigkeit überzeugt: „Es gibt immer mehr Menschen, die Hilfe brauchen.“ Allein Anfang Dezember waren von ihnen acht neue Anträge bearbeitet worden.

Bis zum 30. November diesen Jahres konnte Senfkorn 39 Menschen helfen. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es noch 26 Personen gewesen. Also ein

Zuwachs von 50 Prozent. Von den 39 Personen waren 17 Erwachsene, davon drei Männer, vier alleinerziehende Frauen und 22 Kinder.

An diesen Zahlen zeigt sich, dass Armut überwiegend weiblich und alt ist. Aber auch immer häufiger sind Kinder und alleinerziehende Frauen davon betroffen. Nach den Erfahrungen der beiden Ehrenamtlichen kommen in die Sprechstunde auch immer mehr erwerbslose Menschen, die sozial verarmen.

In diesem Jahr bezuschusste Senfkorn 31 Mal Gesundheitskosten, für den Zahnarzt, für eine Brille, für Krankengymnastik. Sieben Mal wurden die Aufwendungen für Bildung bezahlt wie für die Schulabschlussfahrt, für das Zeltlager oder für Schulmaterialien.

Seit April diesen Jahres unterstützt Senfkorn auch Stromkosten. Für Strom kann für die erste Person des Haushalts 50 Euro pro Jahr genehmigt werden, für jede weitere zum Haushalt gehörende Person 25 Euro. Zwölf Mal in diesem Jahr wurden dafür Beträge ausbezahlt. „Vor drei Jahren waren die Energiekosten noch kein Thema. Doch seit die Strompreise so gestiegen sind, kommen immer mehr Menschen, die ihre Stromkosten nicht mehr bezahlen können“, erläutert Pfarrer Martin Frey die neue Situation.

„Die Leute trauen sich inzwischen zu kommen und auch mehrfach“, ist Martin Rapps Erfahrung nach drei Jahren Senfkorn-Sprechstunde. „Sie schämen sich nicht mehr“, ergänzt Rainer Kaiser. Dennoch sind die beiden ehemaligen Banker weiterhin überzeugt davon, dass es viel mehr arme Menschen in Wendlingen gibt und wegen ihrer Armut Hemmungen haben, Hilfe anzufordern.

Unbegrenzt helfen kann die Einrichtung Senfkorn allerdings nicht: Die Regelunterstützung ist auf 300 Euro pro Person und Jahr begrenzt. Neu ist ab Januar 2014, dass die bisherige Eigenbeteiligung von zehn Prozent an den Gesamtkosten wegfällt. Bei Überschuldung ist Senfkorn „überfordert“: Rapp und Kaiser empfehlen hier die Schuldnerberatung.

Weil die Not von Hilfesuchenden so groß ist, benötigen sie die Unterstützung in der Regel sofort. „Innerhalb von zwei Tagen können wir ihnen helfen und das Geld wird freigegeben“, erklärt Rainer Kaiser. Oft ist auch kein Geld für den Einkauf vorhanden oder Reparaturkosten.

Die nächste Sprechstunde von Senfkorn ist am Montag, 13. Januar, von 18 bis 19 Uhr, im evangelischen Gemeindehaus, Kirchheimer Straße 1 (ehemalige Lauterschule). Weil Senfkorn auf Spenden angewiesen ist, sind Spenden willkommen. In diesem Jahr hat Senfkorn knapp 6000 Euro Spenden erhalten. Über einen Beitrag von der Kirchengemeinde kamen weitere 2290 Euro hinzu. Ausbezahlt wurden bis zum 30. November 5272,38 Euro an hilfsbedürftige Menschen.

Spendenkonto: 550 721 061, Evangelische Kirchengemeinde Wendlingen, Volksbank Kirchheim-Nürtingen, BLZ 612 901 20, Stichwort: Senfkorn.